

ORCID – Erfahrungen einer Universität als institutionelles Mitglied



Vorteile für die Universität und die UB

- Normierung der eigenen Institution
- **Verbesserung der internationalen Sichtbarkeit** der Forschungsleistung
- Vollständigere Publikationsnachweise in der Hochschulbibliographie (HSB)
- Durch bessere Vollständigkeit der HSB validere Datenbasis für mögliches FIS
- UB: Vermeidung von Doppelerfassung – alles, was im ORCID-Profil vorhanden ist, kommt auch in die HSB → Nachbearbeitung, aber keine aktive Recherche mehr notwendig

Notwendigkeit der Mitgliedschaft

- Nur Mitglieder können „trusted party“ sein und damit lesende und schreibende Rechte für die ORCID-Profile von Wissenschaftlern bekommen
- Basic-Mitgliedschaft reicht aus, da API folgendes ermöglicht :
 - Korrekte/einheitliche Ansetzung der Institution TU Dortmund
 - Export von Publikationen aus der HSB
 - Import von Publikationen in die HSB

Wie profitiert die TU Dortmund von ORCID iDs?

Voraussetzung: Wissenschaftler geben bei jeder Einreichung ihre ORCID iD an **UND** erlauben Verlagen, als „trusted party“ die ORCID-Profile zu lesen



Korrekte Ansetzung der Institution „TU Dortmund“ bei den Verlagen



Verbesserte Datenlage zur Ansetzung der TU Dortmund in Web of Science und Scopus



Vollständigere Daten für Rankings

Verankerung von ORCID in der TU Dortmund (1)

- Oktober 2015: Vorstellen Möglichkeiten einer ORCID-Mitgliedschaft in der Fakultätskonferenz:
 - Ursprüngliche Idee: UB legt für alle Wissenschaftler*innen eine ORCID iD an
 - Dokumentation und Pflege innerhalb der Eigenentwicklung eines Redaktionssystems für die HSB
- → Dekane befürworten eine institutionelle Mitgliedschaft

Verankerung von ORCID in der TU Dortmund (2)

- Abschluss des Mitgliedschaftsvertrags verzögerte sich bis Ende März 2016 – seitdem ist ein Anlegen für andere Personen nicht mehr möglich
- → Marketingstrategie musste ausgebaut werden
- → technische Umsetzung musste variiert werden, um zu erfassen, welche Wissenschaftler*innen sich eine ORCID iD angelegt haben

Technische Umsetzung (1)

- Voraussetzungen:
 - Verknüpfung des Redaktionssystems mit IDM-System der TU Dortmund
 - Erteilen der Berechtigung für das Produktivsystem durch die Organisation ORCID

Technische Umsetzung (2)

- Wissenschaftler*innen: Registrierung bei ORCID über Hochschulbibliographie:
 - Generieren eines Tokens, der neben der ORCID iD den zugehörigen TU-Account beinhaltet: Kontrolle über angelegte ORCID iDs bei UB
 - UB autorisieren:
 - Account lesen
 - Institution TU Dortmund korrekt ansetzen
 - Publikationen aus HSB einspielen
- ORCID iD direkt in Personendatensatz im Redaktionssystem geschrieben: Verknüpfung der Publikationen in der HSB mit ORCID iD der Person

Marketing/Informations-Maßnahmen

- Erstellen einer Webseite
- Verfassen von FAQ
- Verankerung im „ServicePortal“ (interner Bereich für Wissenschaftler*innen der TU Dortmund)
- Rund-Email über das Prorektorat Forschung
- Flyer

Lessons learned...

- Implementierung kostet Zeit
 - API arbeitet meist zuverlässig und performant
 - API Dokumentation an einigen Stellen eher schwach bzw. nicht auf die neueste API-Version aktualisiert
- Simulation vieler Fälle im Testsystem aufgrund der eingeschränkten Möglichkeiten der ORCID-Sandbox nicht möglich
- Normierung der Institution nicht ausreichend:
 - Sind zwei Institutionen/Employer mit dem gleichen Zeitfenster („since...“) angegeben, können die Daten nicht in Web of Science oder Scopus importiert werden

Lessons learned...

- Akzeptanz von ORCID als ID nicht verbreitet → Marketing muss deutlicher werden
- Rund-E-Mail des Prorektorats Forschung erfolgreich:

| Zeitpunkt | Anzahl ORCID iDs mit Bezug zur TU Dortmund |
|------------------------------|--|
| Anfang März | 60 |
| Oktober (vor Aufruf) | 67 |
| Oktober (3 Tage nach Aufruf) | 105 |

- Kontinuierliches Marketing notwendig: nur aktive ORCID iDs bringen Vorteile

Fragen?

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Kathrin Höhner
Tel.: +49 231-755 5061
kathrin.hoehner@tu-dortmund.de
 <http://orcid.org/0000-0002-3988-7839>